

54. Jahrgang.

falle. Man will, mit einem Wort, daß ich mich zeige
daß ich den liebenswürdigen Gesellschaften spiele. —
Aus mir will man einen liebenswürdigen Mann
machen, aus mir! — Der Vater sagt: „Wenn man
sich zeigt, kommt man vorwärts!“ Wenn ich mich so
zeige und in meiner Lage, wie kann ich hoffen, vor-
wärts zu kommen, hier vorwärts zu kommen? Eine
buntnummer Figur! Würde sie nicht fast des erwarteten
Erfolges nur langweilen? — Ich habe keine Hemden,
keinen Mantel, nur ein paar Stiefel und sie schauen
mich mit offenem Munde an; meine Samajen fehlen,
meine Kleider werden zu kurz, lächerig, verschwinden.
Ich habe weder einen Rock, meine Sachen zu tragen,
noch Vorrat ihn zu essen, überhaupt nichts, was man
braucht. Um meine Sachen wieder etwas in Ordnung
zu bringen müßte ich wenigstens 100 Thaler in der
Lotterie gewinnen.“ — „Ich liebe die Gesellschaft
nicht, es ist nur erlaubt zu reden, um nichts zu sagen,
und jeder Mensch, der eine Meinung hat, ist daraus
verbannt.“ — Noch deutlicher spricht sich die geistige
Selbstständigkeit des jungen Poeten in einem Briefe an
seinen Bruder Hippolyt aus: „Du bist ohne Vor-
urtheil“, heißt es darin, „Du hast die privilegierte
Klasse durchgemacht, ohne sie um ihr Schicksal zu be-
denken, hast die Höhe ihres Daseins und den träge-
geistigen Schein ihrer Vergnügungen kennen gelernt.
Vergnügen giebt es für alle Menschen; glaub mir,
daß ich alle ihre Gesellschaften nicht die wohl-
thunende Wärme des Sonnenstrahls in den ersten Früh-
lingstagen hingäbe, daß ich das wunderbar wechselnde
Schauspiel der Natur, welches denen unbekannt bleibt,
die es nicht mit meinem Herzen zu genießen wissen,
all ihren Reuboten und Festen vorziehe.“

Die Antipathie des Dichters gegen die Genüsse
der großen Welt war groß, groß er noch sein Gerechtigkeits-
gefühl, sein Ergeßfühl und sein Thätigkeitstrieb. Im
November 1806 in die franzosvolle Ueberrage der
Besatzung Hameln an die Schanzspitze verwidelt, litt es
ihn nicht länger in den Reihen der preussischen Armee.
Er forderte seinen Abschied, der ihm in ehrenvoller
Weise gewährt wurde. Den Bericht, welchem er, eine
Ankündigung des Ehrengerichts gehörend, später über
die Ereignisse in Hameln einreichte und die künftigen
Urtheile, welche er darin über seine früheren Vorgefalten
fällte, bilden ein beherdes Zeugnis für die Empfindlich-

